

Prof. Dr. Alfred Toth

Substitutive und eliminative Dethematisation

1. In Toth (2015) hatten wir festgestellt, daß Dethematisation bei nicht-thematischen Systemen die erste Stufe eines ternären ontischen Prozesses darstellt, als dessen zweite Stufe die Systemelimination und als deren dritte Stufe die Neubelegung der Systemform des ursprünglichen Systems steht, daß sie hingegen bei thematischen Systemen entweder eine temporär limitierte oder nicht-limitierte Aufhebung der Thematisation bedeutet, die im ersteren Falle durch gleiche oder verschiedene Thematisation substituiert werden kann. Wir können somit bei Dethematisation relativ zur ontisch-temporalen Differenz von Vor- und Nachgegebenheit zwischen substitutiver und eliminativer Dethematisation unterscheiden.

2.1. Substitutive Dethematisation

Bei substitutiver Dethematisation ist die "Themalosigkeit" eines Teilsystems nur temporär, d.h. sie markiert ein Zwischenstadium als temporäre Vermittlung zwischen zwei Stadien thematischer Teilsystembelegung.



Rue Nationale, Paris

2.2. Eliminative Dethematisation

Hingegen bedeutet eliminative Dethematisation, daß ein vorgegeben thematisches System weder durch ein gleiches noch durch ein verschiedenenes Thema belegt wird, sondern ent-thematisiert wird, wie im Falle des auf dem nachstehenden Bild sichtbaren ehemaligen Ladens, der zu einer Parterre-Wohnung dethematisiert wurde.



Rue Baptiste Renard, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Dethematisation thematischer und nicht-thematischer Systeme.
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

8.7.2015